



## Ideenwettbewerb landauf: Anerkennungspreise

### **Kategorie 1: Soziales Zusammenleben**

---

#### **Barrierefreies Bruck: Rupert Lengauer, Bruck an der Glocknerstraße**

Kinder mit besonderen Bedürfnissen und ältere Menschen aktiv in die Gesellschaft integrieren: Dem Ziel, eine geistig und baulich barrierefreie Gemeinde zu werden, kommen die Engagierten in Bruck an der Glocknerstraße Schritt für Schritt näher. Nach einer Ortsbegehung mit Rollstuhl und Blindenstock wurden viele bauliche Hindernisse entdeckt, die beseitigt werden. Der barrierefreie Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden ist zwar mittlerweile durch den Gesetzgeber vorgeschrieben, besonders ambitioniert ist jedoch das Vorhaben, geistige Barrieren der Integration zu überwinden. Eine Möglichkeit bietet der Ferienveranstaltungs-kalender: Durch ein ausgewogenes Veranstaltungsangebot soll die Teilnahme behinderter Kinder an Gemeindeaktivitäten – ohne gesonderte Einladung – selbstverständlich werden.

#### **"Augenblicke – Blickpunkte": Katrin Reichardt, Salzburg**

Kindliche Bedürfnisse, Träume, Ängste, Wünsche und Lebensumstände werden bei der Ausstellung „Augenblicke – Blickpunkte“ thematisiert. In Zusammenarbeit mit Schulen, Kinder- und Jugendorganisationen werden die Lebensphasen eines Kindes literarisch und fotografisch dargestellt. Erwachsene können dadurch ihre Sicht- und Denkweise erweitern. Ausstellungsbegleitend findet ein Symposium für Jugendliche und Erwachsene mit abschließender "Generationenkonferenz" statt. Hervorzuheben ist auch die innovative Darstellungsweise: Die besondere Aufbereitung der Ausstellungsinhalte gestattet Erwachsenen empathisches Erleben einer schon fernen kindlichen Weltwahrnehmung.

#### **Christliche Wohngemeinschaft für Menschen in der zweiten Lebenshälfte: Sigrid Hamberg, Salzburg**

Ein selbst bestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen: Dieses Ziel möchte eine Gruppe von Menschen in der zweiten Lebenshälfte mit einem gemeinsamen, relativ kostengünstigen Wohnprojekt erreichen. Geplant sind 8 bis 10 abgeschlossene, kleine Wohnungen und einige Gemeinschaftsräume. Solidarität, gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Unternehmungen und religiöse Aktivitäten sollen helfen, der Isolation und der Einsamkeit entgegen zu wirken. Gewürdigt wird der Versuch der Wohngemeinschaft, durch die christlich-spirituelle Ausrichtung und gemeinsame religiöse Praxis ein sinnerfülltes Leben zu führen.

### **Kategorie 2: Bildung, Kultur**

---

#### **"Little Amadeus": Hanspeter Lugstein, Salzburg**

Singen und Musik sind für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern sehr bedeutsam. Deshalb kommt der musikalischen Früherziehung – vor allem in den Kindergärten und vorschulischen Betreuungseinrichtungen – besondere Bedeutung zu. Eine eigene Fachgruppe des Chorverbandes Salzburg soll nun Lehr- und Lerninhalte für ganz Salzburg erarbeiten. Arbeitsunterlagen und eine Sammelmappe mit altersadäquaten Liedern, Sprüchen und Spielen werden erstellt. In Tagungen und Fortbildungsseminaren wird didaktisches Wissen an KindergärtnerInnen vermittelt. Bei Erfüllung bestimmter Kriterien wird an Kindergartengruppen das Gütesiegel „Little Amadeus“ vergeben. Der breitenwirksame Ansatz dieses pädagogischen Pilotprojektes wird besonders positiv bewertet.

#### **Multi-Kulti-Kasperltheater: Barbara Göbesberger, St. Johann**

Theaterstücke mit Kasperlpuppen sind für Kinder ein idealer Einstieg ins Kulturleben. So können Werte und sozial relevante Themen kindgerecht und spannend vermittelt werden. Das

interkulturelle Kasperltheater soll nicht nur Spaß machen, sondern auch türkischsprachigen Kindern das Tor in unseren Kulturkreis öffnen, Brücken bauen und Vorurteile ausräumen. Den üblichen Kasperlfiguren wird eine türkische Freundin zur Seite gestellt. Die Sätze, die für das Verständnis der Handlung notwendig sind, werden damit auch in türkischer Sprache in das Stück eingebaut: Den türkischen Kindern wird so der Einstieg in die deutsche Sprache erleichtert, alle Kinder verlieren die Schau vor fremden Kulturen und Menschen. Bemerkenswert ist die große Symbol-Wirkung dieser integrationsfördernden, kostengünstigen und einfach zu verwirklichenden Idee.

### **Kategorie 3: Wirtschaft**

---

#### **Kulinarische TEH-Produkte: Karin Buchart, Unken**

Köche, Bäcker, Konditoren und Bauern aus der Region Pinzgauer Saalachtal entwickeln im Rahmen der Traditionellen Europäischen Heilkunde gesundheitsfördernde kulinarische Köstlichkeiten. Gutachter der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit werden dabei miteinbezogen. An Brot, Käse, Vollwertkuchen und ein Menü wird folgender Anspruch gestellt: Sie müssen in die heimische Esskultur passen und aus biologischen, überwiegend regionalen Zutaten hergestellt werden können. Mit diesem Projekt soll die Philosophie der Traditionellen Europäischen Heilkunde in der Region, in einigen Betrieben und im täglichen Einkauf verankert sowie der Start zur Linie "TEH-Gourmet" gegeben werden. Die Produkte werden einen weiteren Mosaikstein in der Positionierung der Saalachtalgemeinden als Gesundheitsregion bilden.

### **Kategorie 4: Bauen, Wohnen, Verkehr**

---

#### **Begegnungszone Ortszentrum: Mag. Manfred Jenni, Grödig**

##### **Zentrum erleben: Martin Greisberger, Thalgau**

„Straßenraum“ soll wieder „Lebensraum“ werden. Dieses Ziel haben sich die Gemeinden Grödig und Thalgau gesetzt. Der Verkehr soll sich gleichsam selbst regulieren durch generelles Tempo 20 bzw. 30, durch Vorrang für Fußgänger, Parken nur in genau abgegrenzten Zonen und Ausbau des Radwegenetzes. Der öffentliche Raum soll den Menschen durch bauliche Maßnahmen und gezielte Bepflanzung wiedergegeben werden. Friedliche Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer soll die lokale Infrastruktur durch längere Verweildauer der Menschen in den Ortszentren stärken, die Verkehrssicherheit erhöhen sowie den Kohlendioxidausstoß und den Lärm verringern.

#### **Salzburger Touren – umweltfreundlich: Karl Regner, Salzburg**

Berg-, Rad- und Skitouren, die im Land Salzburg von der Stadt aus mit Bus und Bahn erreichbar sind, sind bereits auf der Homepage des Alpenvereins zu finden. Nun sollen für alle Bezirke ständig aktualisierte Internetseiten eingerichtet werden. Damit wird der öffentliche Verkehr für mehr einheimische Bergbegeisterte attraktiver, Urlaubsgäste können bereits vor Reiseantritt ihre Touren planen und Hotels bzw. Tourismusverbände können umweltfreundliche Touren anbieten. Mit dieser Idee soll das Umwelt-, Gesundheits- und Naturbewusstsein gefördert werden. Das Service bietet zudem eine praktische Alternative zum Individualverkehr und leistet somit einen konkreten Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen.